

The background of the entire page is a photograph of a forest. In the foreground, a dirt path is heavily cluttered with large, gnarled tree roots that have grown across it. The path leads into a dense forest of tall, thin trees. The ground is covered with green moss and ferns. A white rectangular box is overlaid on the upper left portion of the image, containing the organization's name and the title of the report.

sucht- und jugendberatung ●
INGELHEIM

Jahresbericht 2023

Inhalt

1.	EINLEITUNG	3
1.1	Vorwort des Trägervereins	3
1.2	Gegenstand des Berichts	5
2.	RESSOURCEN UND LEISTUNGEN 2023	6
2.1	Eingesetzte Ressourcen	6
2.1.1	Vorstand	6
2.1.2	Fachkräfteteam	8
2.1.3	Honorarkräfte	9
2.1.4	Projektzuschüsse und spendenbasierte Finanzierung	9
2.2	Erbrachte Leistungen	10
2.2.1	Suchtprävention	10
2.2.2	Jugendberatung und Suchtberatung	15
3.	FINANZEN	19
3.1	Überblick	19
3.2	Einnahmen	20
3.3	Ausgaben	20
4.	BILDQUELLENVERZEICHNIS	21
5.	IMPRESSUM	22

1. EINLEITUNG

1.1 Vorwort des Trägervereins

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

das zurückliegende Jahr hat für unsere Organisation, die sich im Feld der Suchtprävention und der Beratung von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung einsetzt, einige bemerkenswerte Entwicklungen mit sich gebracht.

Zahlreiche Diskussionen gab es im Vorfeld der angedachten **Regulierung des Cannabiskonsums** in Deutschland durch das „Gesetz zum kontrollierten Umgang mit Cannabis“ (Cannabisgesetz - CanG). Wenngleich die Umsetzung erst für 2024 in Planung, spiegelte sich das Thema vorab in Fachgesprächen mit Kooperationspartnern und den Gesprächskontakten mit den KlientInnen unserer Beratungsstelle.

Die Nachfrage nach unseren Beratungsangeboten hat im Verlauf des Jahres erneut zugenommen. Konzeptionell haben wir darauf mit der **Initiierung spezieller Gruppenangebote** reagiert.

Neue Wege wurden in der Suchtprävention beschritten. Im Februar konnten wir endlich ein bereits lange geplantes Projekt in die Umsetzung bringen. Zielsetzung dabei war es, Bewusstsein zu schaffen für die enorm schädlichen **Auswirkungen eines Alkoholkonsums während der Zeit einer Schwangerschaft**. Die Rückmeldungen nach Projektabschluss waren sehr ermutigend.

Auf eine Veränderung der Zugänge zur Suchtberatung haben wir uns durch Schulungsmaßnahmen vorbereitet. Die Beratungsstelle hatte bereits seit der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen Videogespräche über „Clickdoc“ geführt. Mit Beginn des Jahres 2024 sind die Angebote der Sucht- und Jugendberatung nun über die **Plattform „DigiSucht“** zu finden. Mittels Postleitzahl- bzw. Wohnortsuche können Ratsuchende unkompliziert online Kontakt zur Beratungsstelle aufnehmen.

Nachdem 2022 unser langjähriger Vorsitzender, **Rechtsanwalt Uwe Tutschapsky**, im Rahmen der Mitgliederversammlung aus seiner aktiven Zeit als 1. Vorsitzender aus Altersgründen verabschiedet und von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde, kam ihm im Januar 2023 eine besondere Ehrung für sein bürgerschaftliches Engagement zuteil. Die Stadt Ingelheim zeichnete Herrn Tutschapsky im Rahmen einer Feierstunde in der KING in Ingelheim für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement aus. Oberbürgermeister Ralf Claus überreichte dabei Herrn Tutschapsky feierlich den **Karlspreis der Stadt Ingelheim** in Form der Bronzefigur „Kleiner König“.

Aus dem Vereinsvorstand ist auf eigenen Wunsch **Frau Mechtild Wasem-Ferch** als Beisitzerin ausgeschieden. Sie hatte dieses Amt seit 2018 inne. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich für ihr langjähriges großes Engagement für die Suchtkrankenhilfe Ingelheim.

Nachgerückt in den Vorstand ist **Frau Katherine Pardun**, die bislang als kooptiertes Vorstandsmitglied gewählt war. Für ihre Bereitschaft, dieses Ehrenamt zu übernehmen, sind wir außerordentlich dankbar.

Mein **ausdrücklicher Dank** gilt auch wieder den hauptamtlichen Fachkräften der Sucht- und Jugendberatung für deren herausfordernden Einsatz im letzten Jahr im Auftrag des Trägervereins. Die vielfältigen Anforderungen innerhalb der Arbeitsbereiche sind immens.

Hatten wir im Vorjahr noch ein Rückgang des Spendenaufkommens zu verzeichnen, scheint der in diesem Zusammenhang geäußerte Appell zur Unterstützung auf Resonanz gestoßen zu sein. Die Einnahmen aus **Spenden** sind **2023** wieder **angestiegen**. Besonders erfreulich ist die Berücksichtigung unseres Vereins bei der Spendenaktion „Leser helfen 2023/2024“ der Allgemeinen Zeitung Ingelheim. Es ist für uns nicht nur eine gern genutzte Gelegenheit, unsere Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit gegenüber transparent darzustellen. Bedeutsam ist darüber hinaus die beachtliche Spendenbereitschaft, die mithilfe der Berichterstattung ausgelöst worden ist. So konnte eine nennenswerte Spendensumme erzielt werden. Wer unsere Arbeit und die Ausstattung unseres gemeinnützigen Vereins kennt, weiß um die **besondere Bedeutung von Spendenmitteln** zur Sicherstellung unserer Arbeit. Allen, die uns in dieser Form wieder unterstützt haben, gebührt explizit unser herzlicher Dank.

Möchten Sie nun über diese Einleitung hinaus, Einblick in die von uns geleistete Arbeit im Jahr 2023 nehmen, lesen Sie gerne den nachfolgenden Bericht oder besuchen uns bei der öffentlich stattfindenden **Jahreshauptversammlung** am **18. Juni 2024** um **19:00 Uhr** in der **Burg Windeck** in **Heidesheim**.

Danke für Ihr Interesse



Michael Wagner-Erlekm
1. Vorsitzender Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.



Foto: Thomas Schmidt

1.2 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Auftragsgemäß ist die Sucht- und Jugendberatung regionale Anlaufstelle bei inhaltlichen Fragen und persönlichen Anliegen zu den Themenkomplexen Suchtprävention, Suchtberatung und Jugendberatung für Menschen und Institutionen aus dem Stadtgebiet Ingelheim und der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim .
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Vorliegender Jahresbericht gibt Einblicke in die Arbeit mit ausgewählten Themen im Zeitraum des Berichtsjahres 2023 . Das Berichtsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresbericht erscheint einmal jährlich.
Ansprechpartner	Bei Rückfragen oder weitergehendem Interesse stehen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim für Auskünfte gerne zur Verfügung. Ansprechpartner ist: Matthias Trost Leitung Sucht- und Jugendberatung Ingelheim Tel.: 06132 – 622002-12 Mail: m.trost@sucht-undjugendberatung.de

2. RESSOURCEN UND LEISTUNGEN 2023

2.1 Eingesetzte Ressourcen

2.1.1 Vorstand

Der als gemeinnützig anerkannte Verein **Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.** fungiert seit 1980 als Träger der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim. Entsprechend seiner geltenden Satzung wird der eingetragene Verein **ehrenamtlich** von dem Vorstandsgremium geleitet.



Foto: privat

Das Foto zeigt den Vorsitzenden Michael Wagner-Erlekm (1. v. rechts.), als Stellvertreterin Eliane Liegmann (2. v. rechts), die (Ende 2023 ausgeschiedene) Beisitzerin Mechtild Wasem-Ferch (2. v. links), den Kassenswart Wolfgang Hantel (1. v. links) sowie die beiden Beisitzerinnen Heike Borgs-Osten (3. v. links) und Katherine Pardun (3. v. rechts).

Als Ehrenvorsitzender des Vereins bleibt Rechtsanwalt Uwe Tutschapsky der Suchtkrankenhilfe Ingelheim weiterhin verbunden.



Foto: Thomas Schmidt

Für sein **über 40 Jahre geleistetes bürgerliches Engagement** in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Verein wurde **Rechtsanwalt Uwe Tutschapsky** am 27. Januar 2023 von Oberbürgermeister Ralf Claus mit dem **Karlspreis der Stadt Ingelheim** ausgezeichnet.



Foto: Siegfried Orzeszko

Als „Mann der ersten Stunde“ initiierte Herr Tutschapsky maßgeblich die Gründung des Vereins „Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.“ mit. Zu Beginn fungierte er als stellvertretender Vorsitzender, später dann insgesamt **32 Jahre als 1. Vorsitzender** des Vereins.

Er hat grundlegende Überzeugungsarbeit geleistet, Entscheidungsträgern in der Politik und den Verwaltungen die Notwendigkeit einer Anlaufstelle für Jugendliche und Erwachsene zu Jugendthemen und in Suchtfragen deutlich zu machen. Dies führte schließlich bis heute zu einer grundsätzlichen Absicherung der Angebote der Sucht- und Jugendberatung.

Sein Engagement betrieb Herr Tutschapsky **ausschließlich unentgeltlich** in ehrenamtlicher Form.

Der Verein Suchtkrankenhilfe Ingelheim freut sich über die verliehene Auszeichnung mit dem Karlspreis der Stadt Ingelheim und gratuliert Herrn Tutschapsky für diese anerkennende Würdigung seines Engagements.

2.1.2 Fachkräfteteam

Das Fachkräfteteam der Sucht- und Jugendberatung deckt mit vier Personen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund und inhaltlichen Themen die Bandbreite der Anliegen der Zielgruppen ab. In regelmäßigem Austausch mit dem Vereinsvorstand agieren die Fachkräfte der sozialen Arbeit als unmittelbare, persönliche Ansprechpersonen in der Beratungsstelle. Der Beratungsstelle stehen 3 Planstellen zur Verfügung.

Organigramm Sucht- und Jugendberatung



Fotos: Thomas Schmidt

Die **Personalkosten** für die hauptamtlich Mitarbeitenden werden als **Zuschussleistungen** anteilig aus unterschiedlichen kommunalen Haushalten finanziert.

Dem Land Rheinland-Pfalz, dem Landkreis Mainz-Bingen, der Stadt Ingelheim und der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim danken wir für stabile Rahmenbedingungen in 2023.

Die bereitgestellten Finanzmittel haben im Berichtsjahr 2023 eine unentgeltliche und damit niedrigschwellige **Beratung von 431 Personen** in überwiegend stark belastenden Lebenssituationen zugänglich gemacht.

2.1.3 Honorarkräfte

Die Durchführung zahlreicher Veranstaltung suchtpräventiver Art und die große Zahl der Personen, die damit erreicht werden, sind nur deshalb möglich gewesen, weil wir, wie in den Vorjahren, eine Gruppe an Honorarkräften dafür einsetzen konnten. **12 qualifizierte Honorarkräfte** waren 2023 in unterschiedlichen Projekten für uns im Einsatz. Über deren Bereitschaft, für die Ziele der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim zu arbeiten, freuen wir uns sehr.

Durch beantragte Projektmittel und den Einsatz von Spendengeldern in Höhe von 10.230,50 Euro konnten 2023 zusätzliche personelle Ressourcen in der Suchtprävention eingesetzt werden. In 58 Veranstaltungen haben wir 8487 Personen unserer Zielgruppen erreichen können.

Der Einsatz dieser Summe ist nicht selbstverständlich und bedeutet zunächst einen deutlichen Mehraufwand in der Organisation und Abwicklung. Dennoch zahlt es sich nach unseren Erfahrungen aus. Neben der bereits oben beschriebenen größeren Reichweite sorgt die altersbedingte Lebensweltnähe der ausgewählten Honorarkräfte für eine hohe Glaubwürdigkeit und spürbare Effekte bezüglich der Bildung von Einstellungen gegenüber dem verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln.

2.1.4 Projektzuschüsse und spendenbasierte Finanzierung

Mittels vertraglich fixierter **kommunaler Zuschussleistungen** (Land Rheinland-Pfalz, Landkreis Mainz-Bingen, Stadt Ingelheim, Verbandsgemeinde Gau-Algesheim) werden die bereitgestellten **Personalressourcen** finanziert.

Zusätzliche finanzielle Ressourcen fließen in suchtpräventive Projekte, die unter Punkt 2.2.1 aufgelistet sind. Diese Gelder werden auf Antrag bei der kriminalpräventiven Sicherheitspartnerschaft der **Stadt Ingelheim**, dem Fachbereich Wirtschaftliche Hilfen und Jugendarbeit des Jugendamtes der **Kreisverwaltung Mainz-Bingen** und dem Büro für Suchtprävention beim **Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung** zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei den erwähnten kommunalen Stellen für deren verlässliche Unterstützung, gerade in Zeiten belasteter Haushaltssituationen.

Wir werden allerdings auch nicht müde, darauf hinzuweisen, dass darüber hinaus

die Akquise von **Spendengeldern zur Durchführung unserer Arbeit** unverzichtbar ist. Nach wie vor sind von dem Verein in seiner gemeinnützigen Ausrichtung **Sachmittelausgaben und Unterhaltskosten für die Beratungsstelle** zu erbringen, für die keinerlei strukturgebundene Finanzierungsregelung existiert.

Kleinere **Geldspenden** erhielten wir zum Teil aus Dankbarkeit für die erfahrene Hilfestellung durch die Mitarbeitenden der Beratungsstelle. Gezielte **Spenden** gingen im Berichtsjahr außerdem **zweckbezogen** zur gezielten Durchführung suchtpräventiver Aktionen ein. Andere Spendenmittel flossen uns in dem Wissen um die **Lücken in der Finanzierung des Sachmittelletats** zu.

Besonders spürbar war die **Spendenaktion „Leser helfen“ der Allgemeinen Zeitung Ingelheim**, bei der wir Ende 2023 berücksichtigt worden sind. Dabei wurden für unsere Arbeit 12.000 Euro gespendet.

***Ein herzliches Dankeschön an die
Leserinnen und Leser
sowie die Redaktion der
Allgemeinen Zeitung Ingelheim!***

Die Redaktion hat sich für unsere Teilnahmemöglichkeit an der Aktion sehr eingesetzt und die Gestaltung der veröffentlichten Artikel sehr verantwortungsvoll umgesetzt.

Allen Spenderinnen und Spender, unabhängig von dem jeweils gespendeten Betrag, danken wir hiermit explizit für diesen hilfreichen Support.

Die im Berichtsjahr 2023 eingesetzten finanziellen Ressourcen in Form der **Gesamtpersonalkosten** betragen in der Summe **289.848,27 Euro**.

Ausgaben für **Sachmittel** wurden in einer Gesamthöhe von **72.065,53 Euro** getätigt. Näheres dazu erfahren Sie unter Punkt 3.

2.2 Erbrachte Leistungen

2.2.1 Suchtprävention

Übermäßiger wie auch suchtartiger Substanzkonsum und entsprechend suchtartige Verhaltensweisen beinhalten die hohe Wahrscheinlichkeit, eine Abhängigkeit zu entwickeln und/oder gesundheitliche Schädigungen davon zu tragen. Darüber hinaus besteht das Risiko, vorzeitig an den unmittelbaren, mittel- oder langfristigen Auswirkungen des Konsums zu versterben.

Mit dem Ziel, diese **Risiken zu minimieren** und möglichen **Schäden vorzubeugen**, setzt die Sucht- und Jugendberatung ein umfassendes Paket an suchtpreventiven Maßnahmen um. Suchtpreventive Angebote sind fester Bestandteil des Gesamtkonzeptes der Einrichtung. Die Ausrichtung der suchtpreventiven Projekte orientiert sich dabei an der aktuellen „Nationalen Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik“ von 2012.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Zeitgemäßes suchtpreventives Handeln strebt die Minderung vorzeitiger Todesfälle, Krankheiten und sonstiger Problemlagen (z.B. Gewalt) an, die im Zusammenhang mit schädlichem Substanzkonsum auftreten können.

Wesentliche Ziele moderner Suchtprevention:

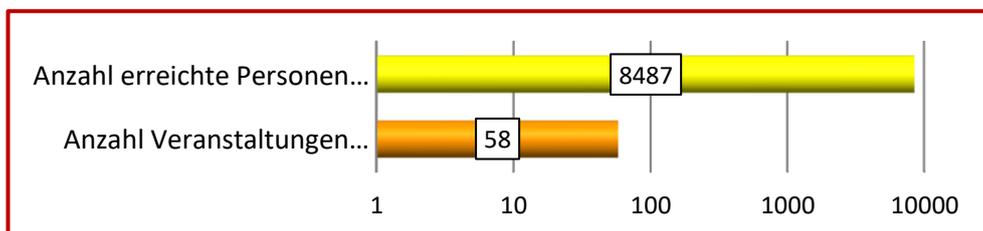
- ***Vermeidung und/oder Hinauszögerung des Einstiegs in den Konsum legaler und illegaler Drogen***
- ***Früherkennung und Frühintervention bei riskantem Konsumverhalten***
- ***Verringerung von Missbrauch und Sucht***

vgl.: <https://www.bzga.de/was-wir-tun/suchtprevention/>

Sämtliche suchtvorbeugenden Initiativen der Sucht- und Jugendberatung berücksichtigen die **Lebenswelten** der jeweiligen Zielgruppen. Schulische und außerschulische Suchtprevention ergänzen sich hierbei entsprechend. Jugendhäuser, Festveranstaltungen und weiterführende Schulen sind dabei typische Orte, an denen die jeweiligen Angebote zur Umsetzung kommen.

Inhaltliche Zielrichtung ist neben wissensvermittelnden Aspekten, die Ausbildung von persönlichen Einstellungen und die Förderung von Verhaltensweisen, durch die sich Menschen resilient gegenüber Süchten entwickeln können.

Gelingt es innerhalb der Suchtprevention, vorhandene **individuelle Einstellungen** in Bezug auf das eigene Konsumverhalten kritisch zu **reflektieren** und die **Verantwortung** für das persönliche Konsumverhalten zu übernehmen, ist von wirksamen Effekten gegenüber einer potenziellen Abhängigkeitsentwicklung auszugehen. Ein frühzeitiges, gezieltes **Training individueller Lebenskompetenzen** ist ebenfalls wesentlicher Inhalt unserer Suchtprevention, vor allem der unteren Jahrgangsstufen. Dieses Training sorgt für eine Verbesserung relevanter Kompetenzen im Umgang mit alltagstypischen Belastungssituationen.



Im Berichtsjahr 2023 bewegte sich die Anzahl suchtpräventiver Veranstaltungen etwa auf dem Vorjahresniveau (58 zu 55 in 2022). Die Anzahl der dabei **erreichten Personen** wuchs hingegen um **zusätzliche 817** Personen nennenswert an.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die suchtpräventiven Maßnahmen:

Art der Maßnahme	Zielrichtung	Anzahl / Datum
BASS KAPRI 5. – 8. Jahrgangsstufe	Suchtprävention	18 Veranstaltungen
BASS SMG 8. + 10. Jahrgangsstufe	Suchtprävention	14 Veranstaltungen
BASS IGS 9. + 10. Jahrgangsstufe	Suchtprävention	8 Veranstaltungen
BASS CER 10. Jahrgangsstufe	Suchtprävention	3 Veranstaltungen
Fachtag + Ausstellung ZERO	Prävention FASD	13. - 17.02.23
RequiSiT JgSt. 10 weiterf. Schulen	Peerprävention	17. - 24.03.23
Peer-Coach-Schulung SMG	Peerprävention	05. - 06.09.23
Peer-Coach-Schulung IGS	Peerprävention	07. - 08.09.23
GREEN ROOM RWF Ingelheim	Peerprävention	29.09. - 02.10.23
100% Genuss Peereinsätze	Peerprävention	verteilt in 2023 (s.u.)

Insgesamt 18 Unterrichtseinheiten, orientiert an dem evaluierten **Bausteinprogramm schulische Suchtprävention** (BASS) der niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS), kamen im Berichtsjahr verteilt von der 5. bis zur 8. Klassenstufe an der Kaiserpfalz-Realschule Ingelheim zur Umsetzung. Ebenfalls diesem Konzept folgend wurden 3 Klassen der Jahrgangsstufe 10 der Christian-Erbach-Realschule plus Gau-Algesheim und 4 Einheiten an der Integrierten Gesamtschule Ingelheim

durchgeführt. Zusätzliches Angebot in der 10. Jahrgangsstufe des Sebastian-Münster-Gymnasiums Ingelheim war im November ein spezieller BASS-Baustein zum **Thema Cannabiskonsum**.

Schülerinnen und Schüler der IGS Ingelheim und des SMG Ingelheim wurden im September 2023 als Peer-Coaches ausgebildet.

Der Green Room auf dem Rotweinfest in Ingelheim ist für uns eine Art Prototyp des Konzeptes der Peerprävention. Jugendliche setzen suchtpreventive Projekte für Gleichaltrige um. Suchtpreventive Botschaften werden glaubwürdig vermittelt.

Die vorbereitenden Schulungen fanden in Kooperation in den Räumen des Jugend- und Kulturzentrums Yellow in Ingelheim statt.

Werbung für einen genussorientierten Konsum wurde wie bereits in den vergangenen Jahren wirksam in der **Kampagne 100%-Genuss** betrieben.

Auf Weinfesten und Kerbeveranstaltungen konfrontierten Jugendliche bzw. junge Erwachsene in gezielten Spontaninterviews Festbesucher mit der Frage: „**Was ist eigentlich für Dich / Sie Genuss?**“. Zahlreiche Festivalbändchen mit der Werbebotschaft 100%-Genuss, vorbereitete Quizfragen und spezielle Giveaways wurden verteilt.



Erstmals zum Einsatz in Ingelheim kam ein Projekt zur **Vorbeugung des Fetalen Alkoholsyndroms (FASD)**. Dank der finanziellen Unterstützung verschiedener Rotary-Clubs und der Stadtverwaltung Ingelheim konnten wir zum Auftakt bei verschiedenen Fachvorträgen etwa 90 BesucherInnen im Jugend- und Kulturzentrum Yellow begrüßen.

Die dort vom 13. bis zum 17. Februar 2023 präsentierte begehbare **Wanderausstellung** mit dem Titel „**ZERO!**“ wurde von insgesamt 300 SchülerInnen und zusätzlich einigen interessierten Erwachsenen besucht.



Die gesamte Projektidee wurde übrigens in dankbarer Kooperation mit der Psychosozialen Beratungsstelle „RELING“ der VG Nieder-Olm durchgeführt. Deren Umsetzung musste in der Vergangenheit pandemiebedingt bereits zweimal verschoben werden.

AUSWERTUNG DER SCHÜLER:INNENANGABEN ZUM PROJEKT ZERO!



Umso mehr durften wir uns über die positive Resonanz der Besuchenden freuen.

***Primärprävention mit der Wanderausstellung ZERO!
„Die innovative Wanderausstellung ZERO! informiert erlebnisorientiert über Schwangerschaft, Alkohol und FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorders) – die Schädigungen, die ausschließlich durch mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft entstehen.“***

<https://wenn-schwanger-dann-zero.de/wanderausstellung-zero/>

Die Schäden, die bei dem ungeborenen Kind durch Alkoholkonsum der Mutter in der Zeit der Schwangerschaft entstehen können, sind irreversibel. Sie beeinträchtigen Menschen mit FASD ihr ganzes Leben lang.

FASD ist keine genetisch bedingte Beeinträchtigung und zu 100 Prozent vermeidbar.

2.2.2 Jugendberatung und Suchtberatung

Die Sucht- und Jugendberatung Ingelheim ist häufig die erste Anlaufstelle in Fragen einer Abhängigkeit zu Suchtmitteln bzw. entsprechender Verhaltenssuchte. Nicht selten sind es dabei PartnerInnen, andere Familienmitglieder oder sonstige nahestehende Bezugspersonen, die den ersten Kontakt zur Beratungsstelle knüpfen. Hemmschwellen bestehen für die selbst betroffenen Personen in vielerlei Hinsicht. Um den Zugang zu den Beratungsangeboten unkompliziert zu ermöglichen, sind eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Weiterempfehlungen durch Mund-zu-Mund-Propaganda sicher hilfreich. Zusätzlich notwendig ist es jedoch, auf vielfältigen Zugangswegen erreichbar zu sein.

Neben den bislang etablierten Zugangsmöglichkeiten (Telefon, E-Mail, persönliches Vorsprechen) ist die Beratungsstelle seit Beginn des aktuellen Kalenderjahres über die Suchfunktion auf der bundesweiten Plattform „DigiSucht“ zu finden.



Hierüber stehen **kostenfrei** die Funktionen Videochat, Videocall, Textchat, Textnachricht und diverse digitale Tools zur Verfügung.

DigiSucht bringt Sie in Kontakt mit professionellen Beraterinnen und Beratern. Wir unterstützen Betroffene und Angehörige bei allen Fragen zum Umgang mit Drogen, psychoaktiven Substanzen, Glücksspielen oder digitalen Medien.

Die kostenfreie Onlineberatung wird umgesetzt von Suchtberatungsstellen in 13 Bundesländern. Aktuell können wir leider in Mecklenburg-Vorpommern, dem Saarland sowie Schleswig-Holstein keine digitale Beratung anbieten.

So funktioniert die Beratung auf DigiSucht

Registrieren Sie sich kostenfrei auf DigiSucht und wählen Sie eine passende Beratungsstelle in Ihrer Nähe. Die Beratung erfolgt je nach verfügbaren Ressourcen der Beratungsstellen über verschiedene Wege:

Videochat / Videocall

Textchat / Nachricht

Vor Ort

Vor Ort und Digital

Digitale Tools

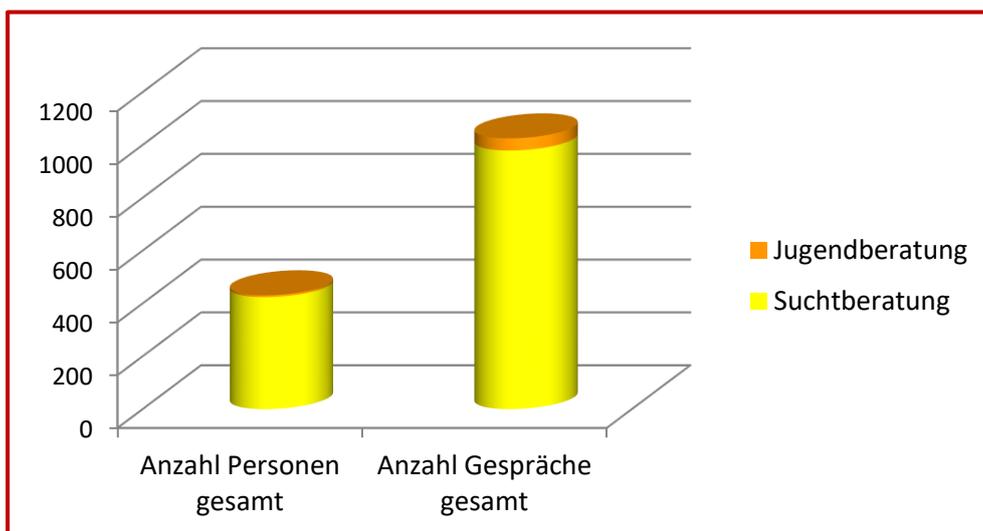
Haben Sie Fragen zur Onlineberatung von DigiSucht? Schauen Sie in unsere häufig gestellten Fragen (FAQs) oder schreiben Sie uns eine E-Mail: kontakt@suchtberatung.digital



<https://www.suchtberatung.digital/unser-angebot/>

Nach der erfolgten Kontaktaufnahme zur Beratungsstelle, werden in einem ersten vertrauensvollen Gespräch Anliegen und Zielvorstellungen miteinander geklärt.

Dies betrifft die Beratung von Jugendlichen und die Suchtberatung gleichermaßen. Die Anzahl der unmittelbar beratenen Jugendlichen unterliegt z.T. deutlichen Schwankungen. Insbesondere durch die erneut gestiegene Zahl an



Beratungsgesprächen ist eine direkte Erreichbarkeit durch spontane, persönliche Vorsprache oder am Telefon nicht ohne weiteres zu gewährleisten. Dies kommt einer jugendlichen Zielgruppe nicht entgegen. Auch in puncto Vorlauf bis zu einem Erstgespräch benötigen Jugendliche eher einen schnellen Kontakt. Dies ist ein Dilemma für die Fachkräfte.

Wir sind sehr gespannt, ob sich die ergriffenen Maßnahmen in Form neuer Gruppenangebote und damit einer Bündelung der Beratungsanfragen dauerhaft positiv auf unsere Erreichbarkeit auswirken wird. Die beiden Gruppenangebote sind im März bzw. Juni 2023 gestartet.

Die Zahl der stattgefundenen Gespräche (46) im Bereich **Jugendberatung** hat sich gegenüber dem Vorjahr in etwa halbiert. Die **Anzahl geführter Suchtberatungsgespräche** hingegen erfuhr eine leichte Steigerung auf 979 geführte Gespräche (2022: 925). Eine verstärkte Nachfrage nach Beratungsgesprächen zu Abhängigkeitsthemen bildet sich in der Summe der Personen ab. Die Zahl der Ratsuchenden stieg im Berichtsjahr von 334 im Jahr 2021 und 401 Personen in 2022 auf nun **424 ratsuchende Menschen**.

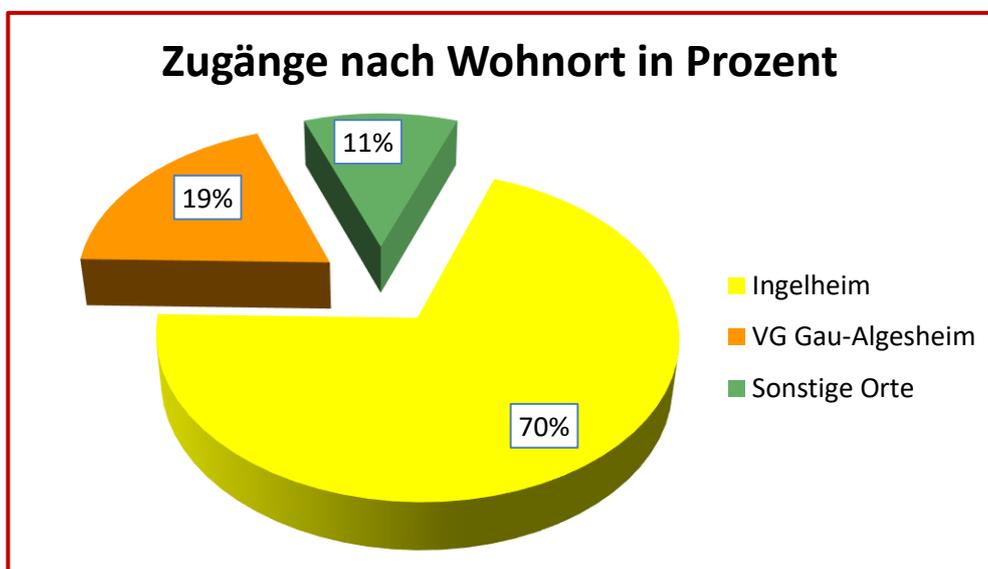
Die Gruppe aller Ratsuchenden im Jahr 2023 verteilt sich zu **55,8 Prozent Männern** und **44,2 Prozent Frauen** unter den Geschlechtern auf. Eine Person ordnet sich keinem der beiden Geschlechter zu.

Der Anteil der Ratsuchenden, die wegen einer Problematik von Personen im sozialen Umfeld, d.h. als **Angehörige** Hilfe aufsuchten belief sich auf **39,8 Prozent**.

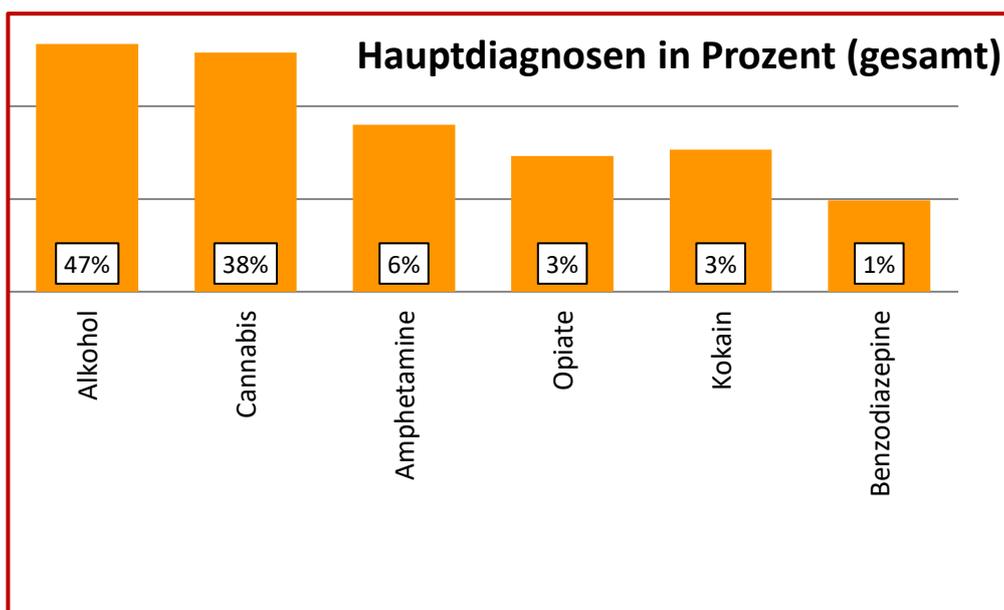
Durch die in den Gliederungspunkt 2.1.2 und 2.1.4 erläuterte sowie unter Punkt 3. bezifferte Finanzierung der Beratungsleistungen und dem seit 1999 vom Kreis Mainz-Bingen konzeptionell und vertraglich verantworteten Finanzierungsstruktur ergibt sich die Funktion als **regionale Fach- und Anlaufstelle** für Ratsuchende im unmittelbaren Umkreis der Beratungsstelle.



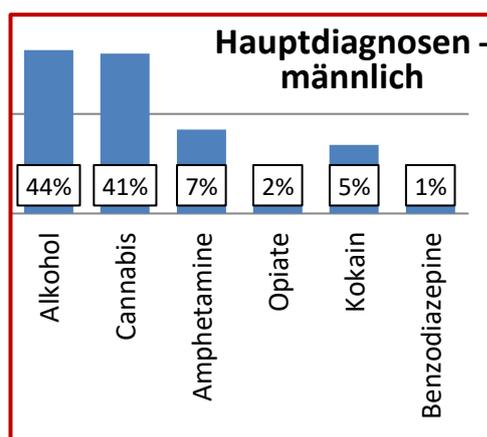
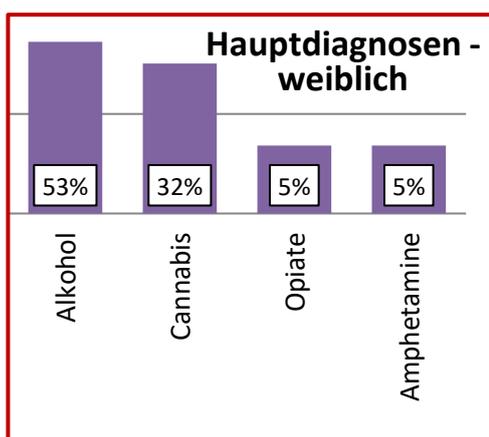
Auch im Berichtsjahr 2023 hat sich an der regionalen Verteilung der Ratsuchenden nahezu nichts verändert. Der überwiegende Anteil mit aktuell 70 Prozent der Beratenen hatte seinen festen Wohnsitz in **Ingelheim**, gefolgt von 19 Prozent aus dem Gebiet der Verbandsgemeinde **Gau-Algesheim** und schließlich 11 Prozent aus **sonstigen Orten** (meist) des Landkreises.



Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die als hauptsächlich konsumierten Substanzen, die 2023 letztendlich in einen Kontakt mit der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim gemündet sind. Diese Statistik stellt ausdrücklich keinen Bevölkerungsdurchschnitt bezüglich eines Substanzkonsums dar.



Die beiden nachfolgende Grafiken differenzieren prozentual die hauptsächlich angegebenen Konsumformen (Hauptdiagnosen) zusätzlich nach Geschlechtern.



3. FINANZEN

3.1 ÜBERBLICK

Personalkosten der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim werden vom Land Rheinland-Pfalz, dem Landkreis Mainz-Bingen, der Stadt Ingelheim am Rhein und der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim anteilig getragen. Für alle weiteren (Sach-) Kosten muss der Trägerverein Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V. selbst aufkommen.

Jede/r kann den Verein Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V. in Form einer **Mitgliedschaft** (Jahresbeitrag mindestens 20 Euro) wirksam unterstützen. Die Höhe des Jahresbeitrags ist frei wählbar. Mittels eines einzigen Clicks auf der Website der Sucht- und Jugendberatung <https://www.sucht-undjugendberatung.de/> öffnet sich das Formular für die Beitrittserklärung.

Sie wollen einen Beitrag leisten und die Angebote der Sucht- und Jugendberatung fördern?
Werden Sie Spender*in oder unterstützen Sie uns durch Ihre **Mitgliedschaft**.

Auf der Website <https://www.sucht-undjugendberatung.de/> ist außerdem eine bedienungsfreundliche Spendenmöglichkeit integriert.

Sie können per Banküberweisung oder über den Spenden-Button per PayPal spenden.
Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Spenden mit PayPal 

Sparkasse Rhein-Nahe

IBAN: DE93 5605 0180 0010 0792 67

Mainzer Volksbank eG

IBAN: DE93 5519 0000 0474 0090 16

3.2 EINNAHMEN

Die **Einnahmen** beinhalten Spenden, Mitgliedsbeiträge und Zuschüsse. Trägermittel und kommunale Mittel werden zur Finanzierung laufender Kosten eingesetzt. Die Gesamtsumme kommunaler Mittel beinhaltet Zuschüsse verschiedener Körperschaften zu den Personalkosten der hauptamtlichen Fachkräfte. Bezogen auf 2023 beteiligten sich das **Land Rheinland-Pfalz (87.871,68 Euro)**, der **Kreis Mainz-Bingen (112.919,-- Euro)**, die **Stadt Ingelheim (70.000 Euro)** und die **VG Gau-Algesheim (15.895,-- Euro)** anteilig.

Trägermittel:	75.228,12 Euro
Kommunale Mittel insgesamt:	198.814,-- Euro
Landesmittel:	87.871,68 Euro
Summe:	361.913,80 Euro

3.3 AUSGABEN

Die **Ausgaben** im Jahr 2023 unterscheiden sich in Gesamtpersonalausgaben und Sachausgaben wie folgt:

Gesamtpersonalausgaben:	289.848,27 Euro
Sachausgaben:	72.065,53 Euro
Summe:	361.913,80 Euro

4. BILDQUELLENVERZEICHNIS

Titelseite	Foto privat, Matthias Trost
Seite 4	Thomas Schmidt, Ingelheim
Seite 6	Foto privat, Daniel Fauth
Seite 6	Thomas Schmidt, Ingelheim
Seite 7	Siegfried Orzeszko
Seite 8	Thomas Schmidt, Ingelheim

5. IMPRESSUM

Impressum

Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.
Georg-Rückert-Straße 24
55218 Ingelheim
T 06132 - 622 002 - 0
F 06132 - 622 002 - 22
mail@sucht-undjugendberatung.de

Vereinsregister: Amtsgericht Mainz VR 20636
Mitglied in der Diakonie Hessen - Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.

Vorstand: Michael Wagner-Erlekm (Vorsitzender), Eliane Liegmann (stellvertre-
tende Vorsitzende), Wolfgang Hantel, Heike Borgs-Osten, Katherine Pardun

Ehrevorsitzender: Uwe Tutschapsky
vorstand@sucht-undjugendberatung.de

Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Trost
Stand: 05/2024

Sucht- und Jugendberatung
Georg-Rückert-Straße 24
55218 Ingelheim

T 06132 - 622 002 - 0
F 06132 - 622 002 - 22

mail@sucht-undjugendberatung.de
www.sucht-undjugendberatung.de